

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

80 (19.2.1916) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4844

Advertisement section containing subscription rates, contact information for the publisher (Karl Hofmann), and details about the paper's content and distribution.

Vom Krieg

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. Febr. (W.L.B.) Amtlich wird verlautbart: 18. Februar 1916. Russischer Kriegshauptplatz. Italienischer Kriegshauptplatz.

Die Artillerietätigkeit war gestern im allgemeinen schwächer als in den letzten Tagen. Walborghet stand wieder unter feindlichem Feuer.

Südöstlicher Kriegshauptplatz. Eine unter unserer Führung stehende, durch österreichisch-ungarische Truppen verstärkte Albanergruppe, besetzte Kavaja.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschalleutnant. Ereignisse zur See.

Hauptmann v. Raben, der Verteidiger von Mora und seine Heiden. Berlin, 17. Febr. (W.L.B.) Wenn auch in der Hauptphase der Kampf um Kamerun vorläufig sein Ende erreicht hat, so ist nach den letzten hier eingegangenen Meldungen doch anzunehmen, daß wenigstens an einer Stelle die deutsche Flotte noch auf kameruner Boden weilt.

Die Dreiverbandserklärung an Belgien. In der Köln. Volksztg. wird dazu u. a. geschrieben: Höchst man den Gränden eines solchen auffälligen Schrittes Englands, Frankreichs und Russlands nach, so wird man sie wohl in der Regierung Belgiens, dem Londoner Vertrag zu unterzeichnen, dem Wechsel in dem belgischen Ministerium des Aeußeren und der Stimmung des belgischen Heeres, vielleicht auch größerer Teile der Bevölkerung zu suchen haben.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. Newyork, 18. Febr. (W.L.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Alle Morgenblätter enthalten die Nachricht, daß der „Lusitania“-Streitfall mit Deutschland tatsächlich beigelegt ist.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Die Times berichtet aus Newyork: Die Beilegung des „Lusitania“-Falles werde möglicherweise verhandelt werden, bis Deutschland seinen Plan, bewaffnete Handelschiffe zu torpedieren, aufgegeben habe.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Erste Betrachtungen im englischen Unterhaus zur Kriegslage.

London, 18. Febr. (W.L.B.) Unterhaus. In der Redelegende sagte Sir H. B. Baker: Es ist erfreulich, daß die Verbündeten enger zusammenarbeiten wollen. Dasselbe ist aber für die einzelnen Vessors in England nötig. Man muß nicht zu optimistisch sein. Die allgemeinen Ergebnisse der Feldzüge in Belgien, Serbien und Montenegro sind nicht so, wie wir es wünschen. Die Besetzung großer Strecken Frankreichs und Russlands, die Juppelingerangriffe bezeichnen die erste, schlechte Phase. Nur eine gründliche Organisation kann die Dinge bessern. Das englische Regierungssystem eignet sich für den Frieden, nicht für den Krieg.

Kardinal Mercier. Berlin, 18. Febr. (W.L.B.) Kart Secolo wird Kardinal Mercier morgen von Papst in Abschiedsbenediction empfangen und am 20. Februar die Rückreise antreten.

London, 18. Febr. (W.L.B.) Die Kölnische Volkszeitung bringt einen Artikel gegen Kardinal Mercier, in dem die Frage gestellt wird: „War es ein Zufall, daß Mercier in Rom mit Briand zusammengetroffen ist und mit ihm eine längere Unterredung hatte, denn der Junfermann vom Eiffelturm verbreitete, Mercier habe Briand Beweise für die deutschen Schuldarten in Belgien gegeben?“

Bezüglich des gemeinsamen Schreibens der belgischen Bischöfe an den deutschen Episkopat wegen eines gemeinsamen Schiedsgerichts über die angeblichen Greuel in Belgien gibt die Kölnische Volkszeitung folgendes bekannt: „Wir haben nimmehr an zuständiger Stelle erfahren, daß der deutsche Episkopat auf jenes Kollektivschreiben der belgischen Bischöfe vom 24. November 1915 antwortet hat. Wir haben die Ueberzeugung, daß für diese Stellungnahme des deutschen Episkopats vor allem der Wunsch des Heiligen Vaters maßgebend gewesen ist, daß derartige Polemiken unter den Bischöfen verschiedener Nationen vermieden werden. Die Entscheidung unserer Häupte ist uns auch deshalb sehr verständlich, weil das Schreiben des belgischen Episkopats nur dazu dient, die bestehende politische Erregung im belgischen Volke aufrechtzuerhalten und weil das vorgeschlagene bischöfliche Schiedsgericht rechtlich unmöglich und praktisch völlig undurchführbar ist.“

Die Dreiverbandserklärung an Belgien. In der Köln. Volksztg. wird dazu u. a. geschrieben: Höchst man den Gränden eines solchen auffälligen Schrittes Englands, Frankreichs und Russlands nach, so wird man sie wohl in der Regierung Belgiens, dem Londoner Vertrag zu unterzeichnen, dem Wechsel in dem belgischen Ministerium des Aeußeren und der Stimmung des belgischen Heeres, vielleicht auch größerer Teile der Bevölkerung zu suchen haben.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. Newyork, 18. Febr. (W.L.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Alle Morgenblätter enthalten die Nachricht, daß der „Lusitania“-Streitfall mit Deutschland tatsächlich beigelegt ist.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Die Times berichtet aus Newyork: Die Beilegung des „Lusitania“-Falles werde möglicherweise verhandelt werden, bis Deutschland seinen Plan, bewaffnete Handelschiffe zu torpedieren, aufgegeben habe.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Erste Betrachtungen im englischen Unterhaus zur Kriegslage.

London, 18. Febr. (W.L.B.) Unterhaus. In der Redelegende sagte Sir H. B. Baker: Es ist erfreulich, daß die Verbündeten enger zusammenarbeiten wollen. Dasselbe ist aber für die einzelnen Vessors in England nötig. Man muß nicht zu optimistisch sein. Die allgemeinen Ergebnisse der Feldzüge in Belgien, Serbien und Montenegro sind nicht so, wie wir es wünschen. Die Besetzung großer Strecken Frankreichs und Russlands, die Juppelingerangriffe bezeichnen die erste, schlechte Phase. Nur eine gründliche Organisation kann die Dinge bessern. Das englische Regierungssystem eignet sich für den Frieden, nicht für den Krieg.

Kardinal Mercier. Berlin, 18. Febr. (W.L.B.) Kart Secolo wird Kardinal Mercier morgen von Papst in Abschiedsbenediction empfangen und am 20. Februar die Rückreise antreten.

London, 18. Febr. (W.L.B.) Die Kölnische Volkszeitung bringt einen Artikel gegen Kardinal Mercier, in dem die Frage gestellt wird: „War es ein Zufall, daß Mercier in Rom mit Briand zusammengetroffen ist und mit ihm eine längere Unterredung hatte, denn der Junfermann vom Eiffelturm verbreitete, Mercier habe Briand Beweise für die deutschen Schuldarten in Belgien gegeben?“

Bezüglich des gemeinsamen Schreibens der belgischen Bischöfe an den deutschen Episkopat wegen eines gemeinsamen Schiedsgerichts über die angeblichen Greuel in Belgien gibt die Kölnische Volkszeitung folgendes bekannt: „Wir haben nimmehr an zuständiger Stelle erfahren, daß der deutsche Episkopat auf jenes Kollektivschreiben der belgischen Bischöfe vom 24. November 1915 antwortet hat. Wir haben die Ueberzeugung, daß für diese Stellungnahme des deutschen Episkopats vor allem der Wunsch des Heiligen Vaters maßgebend gewesen ist, daß derartige Polemiken unter den Bischöfen verschiedener Nationen vermieden werden. Die Entscheidung unserer Häupte ist uns auch deshalb sehr verständlich, weil das Schreiben des belgischen Episkopats nur dazu dient, die bestehende politische Erregung im belgischen Volke aufrechtzuerhalten und weil das vorgeschlagene bischöfliche Schiedsgericht rechtlich unmöglich und praktisch völlig undurchführbar ist.“

Die Dreiverbandserklärung an Belgien. In der Köln. Volksztg. wird dazu u. a. geschrieben: Höchst man den Gränden eines solchen auffälligen Schrittes Englands, Frankreichs und Russlands nach, so wird man sie wohl in der Regierung Belgiens, dem Londoner Vertrag zu unterzeichnen, dem Wechsel in dem belgischen Ministerium des Aeußeren und der Stimmung des belgischen Heeres, vielleicht auch größerer Teile der Bevölkerung zu suchen haben.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. Newyork, 18. Febr. (W.L.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Alle Morgenblätter enthalten die Nachricht, daß der „Lusitania“-Streitfall mit Deutschland tatsächlich beigelegt ist.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Die Times berichtet aus Newyork: Die Beilegung des „Lusitania“-Falles werde möglicherweise verhandelt werden, bis Deutschland seinen Plan, bewaffnete Handelschiffe zu torpedieren, aufgegeben habe.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg.

Newyork, 18. Febr. (W.L.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Alle Morgenblätter enthalten die Nachricht, daß der „Lusitania“-Streitfall mit Deutschland tatsächlich beigelegt ist. Der Staatssekretär Lansing sei darüber sehr betriebligt und warte nur noch auf die Zustimmung Wilsons, um den Zwischenfall für erledigt zu erklären.

London, 18. Febr. (W.L.B.) Die Times berichtet aus Newyork: Die Beilegung des „Lusitania“-Falles werde möglicherweise verhandelt werden, bis Deutschland seinen Plan, bewaffnete Handelschiffe zu torpedieren, aufgegeben habe.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Der Krieg zur See. Der „Lusitania“-Streit und der U-Boot-Krieg. London, 18. Febr. (W.L.B.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtet, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen an Gallipoli machen.

Süddeutsche Möbel-Industrie

GEBR. TREFZGER, RASTATT.
Einziges und größtes Unternehmen in seiner Art.

Verkauf der eigenen Erzeugnisse
direkt an Private

wodurch der Zwang des Zwischenhandels ausgeschaltet und die Gewinne desselben jedem direkten Käufer selbst zugute kommen. Wir bieten unseren Käufern daher

wirkliche Vorteile

und machen hierauf besonders aufmerksam. — Die allseitige Würdigung und Anerkennung, die unsere Neuerung bis jetzt und namentlich

während der Kriegszeit

gefunden hat, geben Zeugnis von der grossen Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens und sind jedermann auch die beste Gewähr für den Erhalt

nur garantiert solider Fabrikate.

Lieferung an alle Orte frei Wohnung.

Verkaufsstellen:

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| Rastatt: Fabrik und Ausstellung | Pforzheim: Marktplatz 13. |
| Karlsruhe: Kaiserstrasse 97 | Freiburg: Bertoldstrasse 33. |
| Mannheim: P. 7, 22. | Konstanz: Hofhalde 11. 4327 |

Normal 500 Arbeiter.

Besichtigung unverbindlich! Überall ca. 100 Muster-Zimmer!

Honig-, sowie Marmelade- und Fruchtstirrupverkauf

der
Badischen Landwirtschaftskammer
im Laden Kaiserstrasse 160, Ecke Douglasstr.
Der nächste Verkauf findet am
Dienstag, den 22. Februar 1916
vormittags 8-1 Uhr und nachmittags 1/23-1/27 Uhr statt und wiederholt sich alle 14 Tage.

Deutsche Kriegs-Ausstellung zu Karlsruhe

Die Ausstellungsdauer ist verlängert bis einschliesslich **Mittwoch, den 23. Februar 1916.**
Samstag, den 19., und Montag, den 21. Februar, jeweils bis **abends 9 Uhr geöffnet.**
An den anderen Werktagen geöffnet von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr, am **Sonntag** von vorm. 11 Uhr bis abends 7 Uhr.
— Eintrittspreis 50 Pfennig. —
An den **Mittwoch- u. Samstag-Nachmittagen** nur 20 Pfennig.
Täglich Militärkonzert. — Erfrischungsraum.
Täglich kinematographische Vorstellungen.

Gottesdienstordnung.

Karlsruhe.
St. Stephanskirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: heil. Messe mit Monatskommunion für die Jungfrauen; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion für die weibliche Jugend und den Jugendverein; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 13 Uhr: Herz Maria-Andacht; 8 Uhr: Müttervereinsversammlung; 6 Uhr: Kriegsgandacht mit Segen.
Dienstag und Freitag: abends 7/7 Uhr: Kriegsgandacht mit Segen.
Altes St. Vincentiushaus.
Sonntag: 7/7 Uhr: Austeilung der heil. Kommunion; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt.
St. Peter- und Paulskirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7/7, 7/8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 7/8 Uhr: deutsche Singmesse; 10 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt im Spital; 11 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: deutsche Singmesse; 13 Uhr: Christenlehre für die Jungen; 14 Uhr: Herz-Maria-Verbrüderung (mit Kriegsgandacht); 8 Uhr: Müttervereinsandacht mit Predigt.

St. Bernhardskirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: heil. Messe; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 13 Uhr: Herz Maria-Andacht; 8 Uhr: Müttervereinsversammlung; 6 Uhr: Kriegsgandacht mit Segen.
Liebfrauenkirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jungen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Jungen; 13 Uhr: Herz Maria-Verbrüderung; 8 Uhr: Versammlung des Müttervereins.
Donnerstag: 7/9 Uhr: Versammlung der Männerkongregation.
Freitag: abends 7/9 Uhr: Versammlung der Junglingskongregation.
St. Bonifatiuskirche.
Sonntag: 7/7 Uhr: Frühmesse und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 13 Uhr: Herz Maria-Verbrüderung; 8 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation; 6 Uhr: Mittandacht mit Segen.

Neues Konzerthaus Karlsruhe
CONCORDIA Gesangverein
„Concordia“
e. V.
Heute
Samstag, den 19. Februar 1916
abends 8 Uhr beginnend
Wiederholung
des vaterländischen
Wohltätigkeits-Konzerts
zu ermässigten Preisen
zugunsten des Prinz Max-Fonds (Fürsorge badischer Gefangener in Feindesland), des Roten Kreuzes und der Städtischen Kriegshilfe.
Numerierte Plätze (einschliesslich Kleiderablage und Programm) zu Mk. 2.50, 1.70, 1.20 und —.50 sind im Vorverkauf in der Musikalienhandlung **Fr. Doerr**, Kaiserstrasse 159, Telefon 698, und in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Ecke Kaiser- und Waldstrasse, Telefon 888 sowie abends an der Hauptkasse zu erhalten.
Sonntag, den 20. Februar 1916, nachmittags halb 2 Uhr
3. Wiederholung des Konzerts
für die Verwundeten der Lazarette Karlsruhe, Durlach und Ettlingen im **Grossh. Hoftheater** hier.

Kaffee Bauer
Jeden Abend und Sonntag nachmittag
Künstler-Konzert
Kistemaker-Orchester. 421
Kathol. Arbeiterverein Karlsruhe (E. V.)
Einladung.
Sonntag, den 27. Februar, abends 8 Uhr, findet im Kaffeehaus (Spezialaal) unsere
ordentliche Generalversammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht,
2. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses,
3. Erledigung ewiger Anträge.
Hierzu werden alle Mitglieder freundlichst eingeladen. Anträge wollen bis 23. d. M. beim Vorstand eingereicht sein.
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein Karlsruhe-Mittelstadt.
Nächsten Dienstag, den 22. Februar, abends 8/1/2 Uhr, im „Roten Haus“ Vortrag des hochw. Herrn Kaplanus Dumm über
Deutsche Handelspolitik unter Kaiser Wilhelm II.
Da auch sonst wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, sind alle Mitglieder zu dieser Versammlung dringend eingeladen.
Der Vorstand.
Albert Ludwigs-Universität
Freiburg i. B.
Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1916 ist erschienen und vom Universitäts-Sekretariat gegen Einzahlung von 20 Pfg. bezugsbar.
2. Kshoff, dt. Direktor.

Kathol. Arbeiterverein Karlsruhe.
Die Sparbücher können nach vollzogener Rechnungsprüfung am
Sonntag, den 20. d. M.
im Pfarrhaus St. Stefan gegen Rückgabe der ausgestellten Quittungen abgeholt werden.
502

Kathol. Arbeiterverein Karlsruhe-Mittelstadt.
Nächsten Dienstag, den 22. Februar, abends 8/1/2 Uhr, im „Roten Haus“ Vortrag des hochw. Herrn Kaplanus Dumm über
Deutsche Handelspolitik unter Kaiser Wilhelm II.
Da auch sonst wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, sind alle Mitglieder zu dieser Versammlung dringend eingeladen.
Der Vorstand.
Albert Ludwigs-Universität
Freiburg i. B.
Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1916 ist erschienen und vom Universitäts-Sekretariat gegen Einzahlung von 20 Pfg. bezugsbar.
2. Kshoff, dt. Direktor.

Daglanden (Seils-Geist-Kirche).
Sonntag: 6-8 Uhr: Frühmesse; 7/7 Uhr: heil. Messe; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Andacht zu Ehren des hl. Valentins; 7 Uhr: Andacht für unsere Krieger mit Segen.
Weiertheim (St. Michaelskirche).
Sonntag: 7/7 Uhr: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion vor- und nachher; Monatskommunion der Frauen und insbesondere des Müttervereins; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Jungen; 2 Uhr: Herz Maria-Vitanandacht mit Segen; 13 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Predigt.
Dulach.
Sonntag: 7 Uhr: Frühmesse (Mütterverein); 10/10 Uhr: Predigt und Amt; 12 Uhr: Andacht zur hl. Familie, darauf Versammlung des Christl. Müttervereins; 7 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.
Rüppurr (St. Nikolauskirche).
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, Generalkommunion des christlichen Müttervereins; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Jungen; 13 Uhr: Müttergottesdienste und -Wochen; 2 Uhr: Versammlung des christlichen Müttervereins mit Predigt und Segen; 7 Uhr: Kriegsgandacht.

Bekanntmachung.
Von Montag, den 21. ds. Mts. ab befindet sich die **Milchauschankstelle Nr. 6** für den Stadtteil **Mühlburg** (bisher im Städtischen Krankenhaus) **in der Bachstrasse Nr. 43**.
Laden im Erdgeschoss, Frau Stöhr.
Die Verkaufsstunden sind (wie bisher im Krankenhaus):
vormittags 8-9 und nachmittags 2-3 Uhr.
Die Abgabe von Milch in der Milchauschankstelle geschieht nun gegen Vorzeigung der Ausweisarten, die in der Geschäftsstelle im Rathaus, Zimmer Nr. 17, Erdgeschoss, ausgestellt werden.
Karlsruhe, den 18. Februar 1916. 599
Das Bürgermeisteramt.

SPIEGEL & WELS
KAISERSTR. 76
ERSTES HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN-BEKLEIDUNG
SPEZIALABTEILUNG: SPORT
3195

Brotherrzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag, den 19. Februar 1916.
40. Vorstellung der Abteilung O (graue Karten).
Vierter historischer Luftspielabend.
Neu einstudiert:
Der Nachtwächter.
Pöffe in Berlin, in einem Aufzuge von Theodor Körner. In Szene gesetzt v. Otto Kienigser.
Personen:
Tobias Schwalbe, Nachtwächter in einer Provinzialstadt
Hugo Böder, Rösschen, seine Mahne
D. vom Ernst Wachtel, Student
H. Kessel, Karl Zehle, Altner
Paul Müller, Des Nachtwächters Nachbarn, unter welchen der Bürgermeister.
Neu einstudiert:
Der zerbrochene Krug.
Luftspiel in einem Akt von Heinrich von Kleist. In Szene gesetzt v. Otto Kienigser.
Personen:
Waltner, Gerichtsrat
B. Pöschel, Adam, Dorfrichter
Karl Dopfer, Licht, Schreiber
Paul Gemmeke, Frau Marie
Hilf, Marg. Hilf, ihre Tochter
Alwine Müller, Welt Timpel, ein Bauer
Oskar Engelmann, Ruprecht, sein Sohn
Hans Franz, Frau Brigitte, seine Nichte
W. Frauenborfer, Diener d. Gerichtsrats
S. Benedict, Wägen des Dorfrichters
S. Johanna Mayer, Grete
Eduard Trunzer, Die Wittel
Adwig Schneider, Die Handlung spielt in dem niederländischen Dorfe Gylsum d. Utrecht.
Pause nach dem ersten Akt.
Anfang: 7/8 Uhr. Ende: 10 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. 30 Pf. 5.—
Scheren 1. Abt. 20 Pf. 4.—
Karlruhe, 15. Jan. 1916.
Der Vorstand der Abteilung II

Ansatz der Abteilung II des bad. Frauenvereins
zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Wäscherinnen u. Wärrerinnen in kleineren Städten. Kurs für Mädchen und Frauen mit Vorkursbildung. Beginn 1. April. Wegen Ausfall und Anmeldung wolle man sich an den Vorstand der Abteil., Gartenstrasse 49, in Karlsruhe wenden.
Karlsruhe, 15. Jan. 1916.
Der Vorstand der Abteilung II

Reformhaus Neubert,
Kaiserstrasse 122.
Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.
Wanderung:
Sonntag, 20. Febr.
Baden — Altschloß — Felsenbrücke — Wolfsschlucht — Seebach Dittmann. Abfahrt 8^{1/2} Uhr.

Durlach.
Stadtliche Durlach.
Sonntag: 7 Uhr: Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion; 10/9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 11 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 12 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Herz Maria-Andacht; 6 Uhr: Rosenkranz mit Segen.
Dürenmersheim.
1. Pfarrkirche.
Sonntag: 7 Uhr: Frühmesse (Monatskommunion der Schüler 1. Abt.); 10/9 Uhr: Schülergottesdienst; 11 Uhr: Amt mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für Knaben; Herz Jesu-Andacht; Versammlung der Jungfrauenkongregation; 5 Uhr: Rosenkranz für die Schüler; 7 Uhr: Kriegsgottesdienste.
Montag: 7/6 Uhr: heil. hl. Messe für Joh. Schwamberger und Kinder Emma, Simon und Joseph; 7 Uhr: heil. hl. Messe für Anna Weitten geb. Winter und Veria Scherer.

Nächste Badische Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie
Ziehung schon 10. März
3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld
37000 Mk.
Mögl. Höchstgewinn
15000 Mk.
3327 Geldgewinne
22000 Mk.
Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.)
Parto u. Liste 30 Pfg.
empfehlen Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Karlsruhe, E. Lanestr. 107
Fil. Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Karlsruhe Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15. 782

Trocken-Ei
Trockenmilch
Dröckmilch
Kakaowürfel
Teetabellen
Trockenobst
Eidrücker
Bouillonwürfel
Suppenwürfel
Nußnährmittel
2c. 465

Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.
Wanderung:
Sonntag, 20. Febr.
Baden — Altschloß — Felsenbrücke — Wolfsschlucht — Seebach Dittmann. Abfahrt 8^{1/2} Uhr.